

Wie er wolle geküset seyn · Die Kunst des Küssens

1. Nir-gend hin als auf den Mund, da sinkt's in des Her - zens Grund,
nicht zu frei, nicht zu ge - zwun - gen, nicht mit gar zu fau - ler Zun - gen.
Nicht zu we - nig, nicht zu viel, bei - des wird sonst Kin - der - spiel,
nicht zu laut und nicht zu lei - se, bei - der Maß ist rech - te Wei - se.

Chords: G, Am, G, C, D, G, C, Am, D, Hm, Em, C, F, G, C, G, D, G, A⁷, D, Dm, Am, E, Am, C, G/H, D, A, Dm, Em, C, G/H, D, G

2. Nicht zu nahe, nicht zu weit,
dies macht Kummer, jenes Leid,
nicht zu langsam, nicht zu schnelle,
nicht ohn Unterschied der Stelle.
Nicht zu harte, nicht zu weich,
bald zugleich, bald nicht zugleich,
nicht zu trocken, nicht zu feuchte,
wie Adonis Venus reichte.

3. Halb gebissen, halb gehaucht,
halb die Lippen eingetaucht,
nicht ohn Unterschied der Zeiten,
mehr allein, denn bei den Leuten.
Küsse nun ein jedermann,
wie er weiß, will, soll und kann.
Ich nur und die Liebste wissen
wie wir uns recht sollen küssen.

Melodie: Andreas Hammerschmidt (1611/12–1675)
Text: Paul Fleming (1609–1640)

LIEDER•PROJEKT
www.liederprojekt.org

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2
Aus dem Buch »Liebeslieder« von Carus und Reclam © 2016 Carus-Verlag, Stuttgart
www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com